Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 13 (1927)

Heft: 30

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ob in ben Religionsstunden auch vom Liberalismus und Sozialismus geredet werde? Es ist das
ganz gleich, als wenn man fragen würde: Wird der
Arianismus und der Protestantismus in der Kirchengeschichte auch behandelt? Liberalismus
und Sozialismus sind eben von der
fatholischen Kirche verurteilte Irrlehren, weil sie fatholische Slaubenssäheleugnen. Der herr Direktor wäre
kein rechter Priester und kein rechter Religionslehrer, wenn er das verschweigen würde. Es wäre
ganz dasselbe, wie wenn der Historiker den Sempacherkrieg übergehen würde oder der Geographielehrer die Beschaffenheit Amerikas einsach unerör-

tert ließe. Was würde der "Fachmann für Geschichtsbücher" wohl dazu sagen?

Der Herr Direktor ist Optimist. Es wird daher in seinem Sinne sein, wenn wir an der ganzen Großratsdebatte doch auch etwas Gutes sehen. Abgesehen davon, daß die Buchändler über den buchändlerischen Erfolg von Herrn Roggers "Religionslehre" schmunzeln werden, wird vielleicht dem einen und andern Ratsherrn beim Lesen des Buches (vorausgesetzt, daß es überhaupt gelesen wurde!) das katholische Gewissen etwas geweckt worden sein. Wenn das der Fall ist, so wird der Herr Direktor von der letzten Großratsdebatte sogar bestiedigt sein.

Schulnachrichten

Luzern. Städtische Schulpflege. Der Große Stadtrat bestellte in der tonstituierenden Situng vom 18. Juli auch die Schulpflege neu. In ber Primariculpflege (17 Mitglieder) haben die Ratholisch=Ronservativen und Christlichsozialen 4 Bertreter (Dr. Cattani, Arzt; Dr. A. Sätten= schwiller, Generalsetretär; Dr. S. Humpler, Prof., und J. Burtichert, alt Lehrer). Bei der Bahl ber Sekundarschulpflege wurde ihnen die proportionale Bertretung vorenthalten, indem statt drei nur zwei fathol.-fons. Mitglieder (von 11!) zugestanden wurden (Defan Rob. Müller und Dr. 55. Dommann, Professor). — Freisinnigerseits wurde dieser Rache= att begründet "im hinblid auf fürzliche Debatten im Großen Rate". Das ist wieder einmal ein Beweis, wie ernst die freisinnige Phrase, man schaue nur auf die berufliche Tüchtigkeit, zu nehmen ift. Denn der dritte kathol.=kons. Kandidat war Kan= tonalschulinspektor Maurer, dem gegenüber aber die Freisinnigen einem Sozialisten den Vorzug gaben.

— Kantonsschule. Der Erziehungsrat hat zum Rektor des Gymnasiums und Lyzeums Hrn. Prof. Dr. S. Grüter, bisher Rektor der Realschule, und zum Rektor der Realschule Hrn. Prof. E. Mugglin, bisher Prorektor dieser Abteilung,

gewählt. Bergliche Glüdwünsche!

— Mittelschule Sursee. An die Stelle von Hrn. Dr. J. Bucher, der als Prosessor der Mathematik an der Kantonsschule gewählt wurde, hat der Erziehungsrat Hrn. Dr. L. Fisch er an die Mittelschule in Sursee berufen. Hr. Dr. L. Fischer hat vor wenigen Monaten seine Hochschulstudien nach Absolvierung der kleinsten vorgeschriebenen Semesterzahl mit glänzendem Examen abgeschlossen. Er ist der Sohn des Hrn. Lehrer Lor. Fischer, Wolhusen. Wir gratulieren Bater und Sohn zu diesen Erfolgen.

Uri. Sommerkonferenz in Andersmatt = 50 pental, Dienstag, 12. Juli 1927. Der geschäftliche Teil kam im Ratshaus in Andermatt zur Abwicklung. Der neue Präsident Müller eröffnete die vielversprechende Bersammlung mit einem

herzlichen Willsommgruß. Nach Erledigung interner Geschäfte sprach der temperamentvolle Lehrersenion R. Danioth über: "Berfassung, Geschicht und Altertümer des Tales Ursern" in vorzüglicher und hochinteressanter Weise. Auf dem nahegelegenen herrlichen Hügel Maria Hisf erfolgte der zweite Bortrag von hochw. Herrn P. Professor Joh. Bapt. Andermatt, über die Geologie des Urserntales. Nach dem Mittagessen in Hospental horchte ein dichtgefüllter Saal auf dem Bortrag des bestbekannten Dichters, hochw. Herrn Dekan P. Maurus Carnot, Disentis, über: "Poesie sir Hoesie gehört und muß in die Schule hinein. Mit Poesie gehört man oft dem Kinde die Lebensrichtung.

— Abendzüge führten die hochbefriedigten Teile nehmer in den stillen Wirkungskreis mit dem festen Borsake, mit Poesie, Herz und Gemüt des Kindes zu entstammen.

Appenzell 3.=Rh. 2/3 In dankbarer Pietät ermahnen wir in unserer "Schweizerschule" ben Tod eines Mannes, der zwar religiös und politisch nicht stets auf unserem Boden stand, der aber, folange es ihm vergönnt war, ber Schule lebhaftes Interesse und Berständnis entgegenbrachte: des herrn alt Sauptmanns Edmund Broger gum Schwarzen Abler in Appenzell. Der Singeschiedene, schon als Primarschüler sehr angeregten Geistes, er weiterte seinen Gesichtstreis nach Absolvierung ber taufmännischen Lehre durch einen längern Aufents halt in Frankreich und ließ sich dann zur Führung eines Sandstidereigeschäftes im väterlichen Saufe seiner Seimatgemeinde nieder. Als einer der intele ligentesten und energischsten Dorfliberalen gelangte er verhältnismäßig spät in die führende Stellung des Hauptmannamtes im Bezirk Appenzell, nachbem er schon vorher als geachtetes Mitglied des Großen Rates in die Landesschulkommission (Erziehungsrat) gewählt worden war. hier trat nun der flarsehende und ordnungsliebende Mann für zeitgemäßen Fortschritt in allen jenen Schulfragen ein, Die des Fortschrittes bedurften, auch wenn er sich damit

in direkten Widerspruch zu jüngern und ältern Ratskollegen setze. Dies und der Umstand, daß er am Abend seines Lebens sich immer mehr wieder im Glauben seiner Jugend betätigte und stärkte, machen uns sein Andenken noch sympathischer und lieber.

(Rorr. vom 16. Juli.) 3meds Ein-Thurgau. führung der Lehrer in die neue Eidg. Turn= hule finden im Thurgau bezirksweise obliga= torische Turnfurse statt, die drei Tage dauern zu je fieben Arbeitsstunden. Die Teilnehmer erhalten ein Taggeld von fechs Franken. — Die nachgesuchte Entlassung von ihren Lehrstellen und aus dem thurgauischen Schuldienst auf Ende des Sommersemesters haben vom Regierungsrat erhalten die herren J. G. Mener, Sekundarlehrer in Dußnang, geb. 1860, und Jean Suber, Setundar= lehrer in Stedborn, geb. 1860. Möge ben beiben im Schuldienst Ergrauten milder Sonnenschein den Lebensabend verklären! — Der Regierungsrat hat für eine neue Amtsdauer von sechs Jahren (1927-1933) 63 Setundarlehrer und 2 Setundarlehrerinnen definitiv gewählt. - Am 25. Juli beginnt in Rreuglingen die erfte Salfte des Sandarbeits= turfes. Die tägliche Arbeitszeit ift auf neun Stunden festgesett. Da handelt es sich wahrhaftig nicht um einen — "Ferien"-Rurs. Die zweite Hälfte des Aurses fällt in den Oftober.

Lehrer-Exerzitien.

Im zweiten Salbjahr 1927 find folgende Gelegenheiten Exerzitien zu machen für die Serren Lehrer geboten:

Vom 2.—6. August, 13.—17. August und 22.—28. Oftober für gebilbete Herren in Felblirch.

Bom 8.—12. August, 1.—5. September, 10.—15. Ottober für Lehrer in Feldfirch.

Wer keinen oder abgelaufenen Paß besitt, füge es der Anmeldung bei, daß die zur Grenzüberschreitung notwendige Ausweisfarte zugestellt werden kann. (Um Rüchporto wird gebeten.) Anmeldung mit deutlicher Anschrift wolle man richten an: P. Minister, Exerzitienhaus Feldfirch, Vorarlberg.

Bom 8.—12. August in Altötting für Lehrer, Beamte, Raufleute und Atademiter.

Bom 8.—12. August für Gebildete, bes. Lehrer, Rottmannshöhe.

Bom 29. August bis 2. September für Lehrer und Afademiter, Dorf Tirol. St. Fibelishaus Tirol bei Meran, Sübtirol.

Die Exerzitien beginnen, wo nicht ausdrücklich etwas anderes vorgemerkt ist, am Abend des ersten und schließen am Morgen des letzten Tages. — Rottmannshöhe ist am Starnbergersee und erreichsbar via Lindau-Rempten-München oder via Kempten = Kausbeuren • Schongau = Weilheim • Starnsberg = Leoni,

Jedem Teilnehmer werden auch dieses Jahr wiederum Fr. 15.— an die Unfosten der Egerzitien vergütet, also jedem Lehrer, nicht anderen Persönlichteiten. Das Ezerzitienhaus wird für jeden Herrn Lehrer unserm Kassier, H. Harrer Balmer in Auw (Kt. Aargau), Rechnung stellen. Jeder Ezerzitiant hat sodann dem Ezerzitienhaus noch dassenige aufzubezahlen, was dasselbe an Kost, Logis und Leitung über die Fr. 15.— hinaus verslangt.

Mögen die Herren Lehrer die gebotene Gelegensheit reichlich benützen, um dann mit neuem Mut und frohem Eifer für den hehren Beruf und die ershabenen Erziehungsaufgaben heimzukehren.

Wagen, den 15. Juli 1927.

Für die Exerzitienkommission: 3. Megmer, Prälat und Redaktor.

Bücherichau

Geschichte.

Geschichte der Bäpste, von Ludwig Frh. v. Passtor. 12. Band: Geschichte der Päpste im Zeitsalter der katholischen Restauration und des Dreißigsjährigen Krieges: Leo XI. und Paul V. (1605 bis 1621). — 1.—7. Auflage. — Herder & Co., Freiburg i. Br. 1927. — Preis Mart 20.—, in Leinswand Mart 24.—.

Bor wenigen Monaten war der 11. Band der großen Papftgeschichte erschienen, der allgemein Freude und Bewunderung auslöste, und heute liegt schon der 12. Band vor, der uns in der hauptsache mit der vielseitigen und erfolgreichen Tätigfeit Pauls V. befannt macht. Denn Leo XI., der Freund des heiligen Philippo Neri, war 70 Jahre alt, als er gewählt wurde (1. April 1605) und zog sich schon nach wenigen Tagen eine Erkältung zu, die ihm am 27. April den Tod brachte. Die Kirche hatte große Soffnungen auf ben sittenreinen, funstsinnigen Nachfolger Clemens VIII. gesetzt, obschon zu befürchten war, der spanische Ginfluß, der bei seiner Wahl in seiner gangen Fulle zur Geltung getommen war, könnte sich auch in der Amtsführung des Papftes in überreichem Mage bemertbar machen.

Der frühe Hinscheid Leos XI. zerstörte diese Besfürchtungen mit einem Male, desgleichen auch die Hoffnungen. Philipps III. von Spanien. Denn Leos Rachfolger, Kardinal Camillo Borghese, war der Kandidat aller gegen Spanien gerichteten Kreise und erfreute sich einer ausgezeichneten Gesundheit, sodaß nach menschlichen Berechnungen nicht so rasch wieder ein Wechsel eintreten sollte.

Paul V., geb. 17. September 1552 in Siena, als Sproffe einer hochangesehenen Patrizierfamilie, war

von bedächtiger, ruhiger Gemütsart, ein Mann we= niger Worte, hoheitsvoll und doch freundlich herablaffend. Der großen Politit mar er ferngeblieben und murde auch als Papft nie ein eigentlicher Polititer. Gemäß feiner ftreng religiöfen Richtung galt seine Sirtensorge, wie Paftor zeigt, vor allem ber firchlichen Reform und der Ausbreitung des Christentums in den Missionständern. Der firchenpolitische Streit mit Benedig und seinem "Staats= theologen" Sarpi erregte zwar weithin Aufsehen, war aber, entgegen bisheriger Anschauung, nicht das Sauptereignis im Pontifitat des Borghese-Papites. — Zu iconfter Blute gelangte unter Paul V. das firchliche Leben in Frankreich, wo Berulle und sein Oratorium, Franz von Sales und Johanna Franzista von Chantal, die Ursulinerinnen und Salesianerinnen wirften. — Künftler wie Rubens und Ban Doc verherrlichten die Kirche in den spanischen Niederlanden.

Werken des Friedens vor allem weihte Paul V. sein Leben und sein hohes geistliches Amt. Er führte in großartiger Weise das alte Kunstmäzenat der Päpste fort. Durch Bollendung der Petersfirche hat er sein Andenken für alle Zeiten mit dem gewaltigsten Bau der Christenheit verknüpft. Rom verdankt ihm neue Straßen und Pläze, einen herrlichen Bolkspark, viele bedeutende Bauwerke, besonders die unschätzbare Wohltat der nach ihm benannten großen Wasserleitung, der Acqua Paola. Zum Frieden wendete Papst Paul auch den jahrelangen theologischen Gnadenstreit zwischen Dominikanern und Jesuiten. Gütig und freundlich begegnete er Galisei und tröstete ihn über sein Mißegeschick.

Biel Sorge bereiteten Paul V. die Verhältnisse in Deutschland, namentlich die Regelung der Nachsfolge des geistig und körperlich verfallenden Kaissers Rudolf II. und der habsburgische Bruderzwist. Der Ausstand in Böhmen entwickelte sich zum Religionskrieg, aber der Sieg der katholischen Liga am Weißen Berg verklärte noch die letzten Lebenstage des Papstes.

Höchst wertvoll sind für uns Schweizer die Ausführungen über die päpstliche Runtiatur in Luzern zu Anfang des 17. Jahrhunderts, die Stellung der katholischen Schweiz zum Papstum, über die religiösen Wirren in Grausbünden und die Abwehrtätigkeit gegen die Bestrebungen der Protestanten im Wallis. Wir werden bei Gelegenheit näher auf diese hochinteresanten Darlegungen eintreten.

Pastors Geschichte der Päpste ist ein Monumentalwert ganz ersten Ranges. Es existiert in der ganzen Geschichtsliteratur auf diesem Gebiete nichts, das ihm auch nur annähernd zur Seite gestellt werden könnte. Jeder Band ist für sich ein Meisterstück, auch der vorliegende 12. Band, der die segenszeiche vielseitige Wirksamkeit Pauls V. so meistershaft darstellt.

Lehrer und Lehrerinnen, die sich mit der viels gestaltigen Geschichte des Papstums vertraut machen wollen, müssen unbedingt zu Pastor greisen. Wo die eigenen Mittel die Anschaffung nicht erlauben, sollten die Lehrerbibliothefen in die Lücke treten. Pastors Geschichte der Päpste darftatsächlich in keiner Lehrerbibliothef sehlen, wie sie auch zum unerläßlichen Rüstzeug der katholischen Geistlichkeit geworden ist. Das einläßliche Studium dieses Werkes bringt dem Leser hohen geistigen Genuß und stärkt ihn in der Ueberzeugung von der göttlichen Mission der katholischen Kirche und des Papstums.

Ferienreisen Dr. Fuchs, Wegenstetten, siehe Inserat! Die erste geht in den Emdserien Mitte August durch die Alpen über den Osenpaß und Gardasee nach Benedig, mit Berona, Mailand und Certosa di Pavia. Die zweite in den Herbsteferien nach Spanien: Granada (Alhambra), Sevilla, Cordoba, Madrid mit Toledo und Escorial, Burgos, San Sebastian. Beide Reisen sind Wiederholungen früherer bestgelungener Fahrten.

Redattionsichluß: Samstag.

Offene Lehrstellen

Bir bitten zuständige tatholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Bolts- und Mittelschulen), uns unverzüglich zu melben. Es sind bei unterzeichnetem Setretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung ressetstieren.

Setretariat

bes Schweiz. tathol. Schulvereins Geißmattstraße 9, Luzern.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kamionalschulinspettor, Geismatistr. 9, Luzern. Attuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Jug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftleitung VII 1268.

Krankentaffe des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Rassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postched IX 521.

Silfstaffe des tatholischen Lehrervereins: Bräsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Besemlinitrake 25. Bostwed der Silfstaffe R. L. B. K.: VII 2443, Luzern.